

## „Use Hus is hin!“ Brand auf dem Hof Huser in Höne

Von Christian Martin

Mehrfach berichteten wir im Utkiek von der Übernahme alter Bauzeichnungen in das Dinklager Stadtarchiv. Nach dem Sichern und Erfassen der Dokumente geht es nun darum, die Zeichnungen im Kontext zu betrachten und auf ihren Informationswert hin zu untersuchen.



*Blick auf den Eingang zum Wohnhaus—1930 – Nach dem Kauf der Hofstelle musste Familie Huser kräftig Hand anlegen.*



Zum Bestand gehören drei Zeichnungen von Ludwig Middendorf vom November 1943, die sich auf den Hof des Höner Landwirts Karl Huser (1896-1982) beziehen. Im April 2020 traf sich der Autor mit Arthur Huser (geb. 1937), Sohn von Karl, um sich über die Hintergründe zu informieren.

Karl Huser stammt vom Hof Huser im oldenburgischen Teil der Bauerschaft Bieste (bei Neuenkirchen). 34-jährig ersteigerte er, vor dem Hintergrund der Weltwirtschaftskrise, zum 01.10.1930 in der Höner Gaststätte Robke vom nahegelegenen Bauern Gerdes die bislang als Heuerstelle genutzte Hofstelle. Er zog daraufhin mit seinen Eltern Gerhard (1853-1940) und Katharina (1855-1931) Huser sowie seiner Schwester („Tante Marie“) in das neuerworbene Haus und begann sein Leben als Landwirt in Höne.

*Karl und Josepha Huser am Tag ihrer Hochzeit.  
(Fotos: Familie Huser)*